

B 90/Die Grünen • Fraktion im BA 16 • Rablstrasse 26 • 81669 München

Bezirksausschuss 16  
Landeshauptstadt München  
Geschäftsstelle Ost für die  
Bezirksausschüsse 5, 13, 14, 15, 16, 17, 18  
Friedenstraße 40  
81660 München

**Bärbel Girardin  
Werner Nüßle**  
FraktionssprecherInnen

Rablstrasse 26  
81669 München

Telefon: +49 151 23306482 (Girardin)  
+49 176 52461312 (Nüßle)

E-Mail: Baerbel.Girardin@gruene-ba16.de  
Werner.Nuessle@gruene-ba16.de

Ihr Zeichen

Unser Zeichen

Datum 24.11.2021

## **Ökologischere Gestaltung des Südfriedhofs**

Die Stadtverwaltung, hier die Friedhofsverwaltung, wird gebeten einen Großteil der Grünflächen des Neuen Südfriedhofs an der Hochäckerstr. ökologischer zu gestalten um die Biodiversität allgemein und insbesondere die Insekten- und (Wild)bienenpopulation zu fördern. Eine wissenschaftliche Begleitung wäre wünschenswert.

Darüber hinaus soll der Baum- und Strauchbestand Zug um Zug mit klimaresistenten, einheimischen Baumarten und Sträuchern ergänzt bzw. ersetzt werden.

### Begründung:

Der Neue Südfriedhof bietet auf Grund seiner weiten Flächen ein enormes Potential zu dieser Förderung, der sich der Stadtrat mit zahlreichen Beschlüssen<sup>1</sup> bereits verschrieben hat.

Auch die sonst vorhandenen, vielfältigen Interessenskonflikte in normalen Grünanlagen (spielende Kinder, Hundehalter\*innen, mannigfaltige Freizeitgestaltungswünsche usw.) treten hier weniger auf. Ein weiterer Vorteil besteht in den bereits vorhandenen extensiv bewirtschafteten Flächen und der Zusammenarbeit der Friedhofsverwaltung mit der Deutschen Wildtier Stiftung. Anschauliche Tafeln und Nisthilfen für Wildbienen sind bereits vorhanden, erste interessante Erfolge ebenfalls (s. Anlage).

Das schafft u. E. gute Voraussetzungen für einen weiteren Schritt: Der Großteil der gefährdeten Wildbienenarten baut seine Nester in den Boden<sup>2</sup>. Der Boden muss deshalb eine offene Struktur haben und entsprechend sandig-lehmig sein, damit das Graben ermöglicht werden kann. Die bereits vorhandenen, naturnäher gestalteten Flächen sollen mit dieser Bodenstruktur professionell ergänzt ausgestattet werden.

Darüber hinaus sollen die bereits vorhandenen Flächen, wenn irgend möglich, ausgeweitet und die Pflanzenvielfalt durch eine angemessene „Impfung“ weiter erhöht werden. Die Erhöhung der Artenvielfalt ist nicht nur allgemein von Nutzen, sondern insbesondere auch für die Wildbienen. Rund 30% der Wildbienen sind oligolektische Arten<sup>3</sup>. Diese sind auf bestimmte

Pflanzengattungen angewiesen, während die polylektischen<sup>4</sup> Arten mehr Möglichkeiten haben, ihr benötigtes Futter zu finden. Auch die Besucher\*innen sollen bezüglich der neuen Maßnahmen ergänzend informiert werden.

Was sind die Vorteile?

- Eine Erweiterung der Fläche dient der Biodiversität generell
- Wildbienenarten sind teilweise erheblich gefährdet und können durch ein erweitertes Nahrungsangebot und der Ausdehnung der Nistmöglichkeiten (Bodenbrüter) stärker gefördert werden
- Nachdem der Friedhof auch als Naherholungsgebiet begriffen wird, steigert die weitere Vielfalt der Friedhofslandschaft diesen Wert
- Besucher\*innen kommen im Stadtgebiet mit einer teilweise naturnahen Landschaft in unmittelbare Berührung
- Eine vielfältige Wildblumenwiese mit sichtbaren verschiedenen (Wild)bienen wirkt als Sympathieträger
- Mehr einheimische Hecken und Sträucher fördern sowohl die Insekten- als auch die Vogelvielfalt
- Einheimische und klimafreundliche Bäume ergänzen und unterstützen die Biodiversität und wirken der Klimaerwärmung punktuell entgegen
- Bekannter Weise ist eine ein/zweijährige Mahd kostensparender

Mit welchen Hindernissen muss gerechnet werden?

- Wildblumenwiesen brauchen einige Jahre bis sie eine gewisse Vielfalt entwickeln und sich quasi selbst reproduzieren. Auch Trockenphasen wird es geben, in denen die Pflanzen absterben und die Fläche dann „nicht schön“ aussieht. Das kann zu Akzeptanzproblemen bei der Bevölkerung führen. Nachdem aber bereits seit einiger Zeit Wiesenflächen nur mehr zweimal gemäht werden, kann man davon ausgehen, dass schon ein gewisser Gewöhnungseffekt eingetreten ist.
- Auch die noch sehr weit verbreitete Vorstellung, dass Wiesenflächen kurz geschoren und immer grün sein sollen, kann noch zu Akzeptanzproblemen führen.

Hier hilft nur eine intensive Aufklärung durch ansprechende Schautafeln um Bürger\*innen mitzunehmen. Neben den bereits sehr guten vorhandenen Schautafeln kann an anderer Stelle auch auf die Zusammenhänge zwischen Klimakrise, Biodiversität und Nutzen für uns Menschen hingewiesen werden.

Für Gespräche über einzelne Aspekte (z. B. Flächenauswahl) steht der BA selbstverständlich zur Verfügung. Ein Hinweis zum Schluss sei noch gestattet: Die Gemeinde Haar hat seit 1998 sehr viele Flächen naturnah umgestaltet<sup>5</sup>. Es könnte von Nutzen sein, wenn die Stadtverwaltung die Erfahrungen unserer Nachbargemeinde in ihre Planungen mit einfließen lässt.

Fraktionssprecher

Initiative

Bärbel Girardin, Werner Nüssle

Sepp Sebald

1 insbesondere Beschluss des Gesundheitsausschusses v. 18.07.2019 „Artenvielfalt auf Städtischen Friedhöfen: Freiflächen naturnah umgestalten“

2 Wildbienen Die anderen Bienen, Paul Westrich, Verlag Dr. Friedrich Pfeil, 4. Auflage 2014, S. 72

[www.wildbienen.de](http://www.wildbienen.de) Nistplätze ca. 70% der Wildbienen nisten im Erdboden

3 Pollenspezialisten, vgl. Westrich a. a. O. S. 63

4 Pollengeneralisten, vgl. Westrich a. a. O. S. 61

5

[https://www.gemeinde-haar.de/aktuelles/25\\_02\\_2020\\_die\\_wildbienen\\_sind\\_daheim\\_in\\_haar/](https://www.gemeinde-haar.de/aktuelles/25_02_2020_die_wildbienen_sind_daheim_in_haar/)

[http://www.xn--bchelberg-q9a.de/buechelberg/downloads/2018/naturnahe\\_gruenpflege\\_haarer\\_modell.pdf](http://www.xn--bchelberg-q9a.de/buechelberg/downloads/2018/naturnahe_gruenpflege_haarer_modell.pdf)

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen